

Maggie Kuhn

- "Altersvorurteile haben bewirkt, daß wir glauben, unsere Zeit sei vorüber, nun sei es an uns, beiseite zu treten, uns zu bescheiden, keinen Unfug zu machen, nicht zu protestieren - einfach aufzugeben."

Hope Bagger

- "Auf alte Leute schaut man herab. Man hat Angst vor ihnen, Angst vor dem, was einem selbst bevorsteht. - Und das bringt das ganze gesellschaftliche System durcheinander."

Titel

D I E G R A U E N P A N T H E R
D e r A u f s t a n d d e r A l t e n

Maggie Kuhn

- "Radikale wie wir glauben, daß wir unsere Zeit und unsere Energie darauf verwenden müssen, dieses System zu verändern."

Harris Mayne

- "Alte Leute können ihre Meinung sagen, ohne Repression fürchten zu müssen. Deshalb glaube ich, das wir das tun können, und wenn wir uns zusammenschließen, dann schaffen wir es auch."

Ein Bericht von
G O R D I A N T R O E L L E R
und
C L A U D E D E F F A R G E

Parade zum Memorial
Day

Memorial Day. Ein Staatsfeiertag zum Gedenken an die Gefallenen aller Kriege.

Veteranen marschieren

Die Sieger des zweiten Weltkrieges paradieren durch die Straßen New Yorks.

Insassen eines
Pflegeheims

Die einzigen Zuschauer: Patienten eines Pflegeheims, die damals auch jung und gesund waren.

- Veteranen Veteranen ziehen keine Neugierigen an. In den USA wird die Jugend angebetet und die Qualität eines Menschen an seiner Leistung gemessen. Alles alte und unproduktive gilt als wertlos.
- Patienten des Pflegeheims Alte Maschinen werden verschrottet. Alte Menschen hingegen müssen ernährt und gepflegt werden. Sie kosten Geld und bekommen es zu spüren.
- Majoretten Attraktivere Majoretten sind für Veteranentreffen nicht zu haben.
- Veteranen Weil sie verkörpern, was jedem einmal bevorsteht, werden alte Menschen als lästige Zeugen empfunden. Trotzdem will jeder solange leben wie nur irgend möglich. Milliarden werden ausgegeben, um das Leben zu verlängern, und Zivilisationen werden an der Höhe der Lebenserwartung gemessen. In den USA ist sie seit Beginn des Jahrhunderts von 47 auf 71 Jahre geklettert. Man produziert immer mehr alte Menschen und weiß nichts mit ihnen anzufangen.
- Panorama Pflegeheim In den USA bedeutet alt werden nicht nur gesellschaftliche Abwertung, sondern für jeden Zweiten auch Armut.
- Häuserfront Viele Pensionierte müssen sich in Einzimmerwohnungen und Seniorenhotels zurückziehen, obwohl sie als Berufstätige gut verdient haben. In Amerika ist Rente Glückssache. Man mag dreißig Jahre in der gleichen Firma Beiträge gezahlt haben und doch ohne Rente entlassen werden.
- Alte auf der Straße Die Gewerkschaften funktionieren nicht besser. Obwohl alle Mitglieder Beiträge zur Altersversorgung zahlen, kommen nur 8% in den Genuß einer angemessenen Rente und können ihre Wohnungen behalten. Die anderen müssen Sozialfürsorge

beantragen und in billige Zimmer ziehen.

Laut Statistik muß die Hälfte aller Leute über 65 mit etwa 85 Dollar pro Woche auskommen. Heute sind 20 Millionen Amerikaner älter als 65. Zehn Prozent der Gesamtbevölkerung. Und jedes Jahr kommen 400 000 hinzu.

Zerstörte Häuser

Oft sorgen Grundstückspekulanten dafür, daß die von Rentnern verlassenen Häuser leer bleiben und verkommen, um rentablere Gebäude an die Stelle setzen zu können.

Herrn und Frau Bard

Dem Ehepaar Bard geht es verhältnismäßig gut, denn beide empfangen Sozialfürsorge. Herr Bard ist 70 Jahre alt und nahezu blind. Frau Bard ist gelähmt.

Frau Bard:

.. "Im Moment bekommen wir 511 Dollar pro Monat für uns beide, und es ist sehr schwer, damit auszukommen. Wenn ich alles bezahlt habe: Miete, Gas, Elektrizität und Telefon - und die Lebensversicherung, mit der unser Begräbnis bezahlt werden soll - dann bleiben uns etwa 150 Dollar für Lebensmittel, Kleidung und alles übrige."

Frage:

"Wie steht es mit der Sicherheit"

Frau Bard:

- "Zwischen Weihnachten 1973 und August 1974 ist mein Mann viermal überfallen worden. Einmal haben sie ihn sogar hier hereingebracht und die ganze Wohnung durchkämmt. Niemand wagt sich auf die Straße, denn die gehört den Kriminellen. - Es ist wirklich sehr schlimm.

Straße in Bronx

Herr und Frau Bard wohnen in einer verhältnismäßig feinen Gegend des New Yorker Stadtviertels Bronx.

Die Mehrzahl der Einwohner sind farbige Amerikaner. Für Jugendliche aus diesem Milieu besteht kaum eine Chance, Arbeit zu finden. Sie sind ausgeschlossen, aus der Gesellschaft, genau wie die alten Leute - mit noch weniger Mitteln

aber einem gesunden Körper und ein ganzes Leben in Armut als Zukunft. - Nur arme Weiße leben in solch explosiver Umgebung.

Kinderspielplatz
Straße

Im Stadtviertel Brooklin ist es nicht anders. Dort besuchen wir den Sprecher der armen Alten und körperlich Behinderten: Harris Mayne.

Harris Mayne:

- "Hier in Brooklin beziehen etwa 1,1/4 Million alte und behinderte Menschen Gelder des Wohlfahrtsministeriums. Sie leben an der sogenannten Armutsschwelle mit 258 Dollar und 85 Cents pro Monat. Und damit müssen sie auskommen. Für mich kommt das einem Völkermord gleich. Die sagen uns: wenn du alt bist, brauchen wir dich nicht mehr, du bist nutzlos und kannst auch gleich tot umfallen. So seh ich es, und so handelt die Regierung. Während seiner Wahlkampagne hat unser Präsident eine nationale Krankenversicherung versprochen und ausreichende Fürsorge für die Alten - aber nichts ist geschehen.

Alte Leute im Park

Ersparnisse für die alten Tage geben keine Sicherheit. Man braucht nur krank zu werden, und in kurzer Zeit können Hunderttausende dahinsein. Die Versicherungen erstatten nur etwa die Hälfte der Kosten, und Ärzte, Krankenhäuser sowie Medikamente sind teuer.

Alten Männern geht es noch verhältnismäßig^{gut}, denn Witwen müssen im Durchschnitt mit der Hälfte auskommen.

Taschen-Lady

Allein in New York sind 10 000 von ihnen obdachlos. Frauen aus bürgerlichen Kreisen. Man nennt sie die Taschenladies, den ihre ganze Habe steckt in einer Tragetasche.

Gymnastik für alte
Leute im Fernsehen

Gymnastik für alte Leute.

Welche Siezigjährige kann diesen Rhythmus durchhalten?

Und wie muß eine alte Frau sich angesichts dieses jungen geschmeidigen Körpers fühlen? - Es gibt wohl kaum eine zynischere Art, das Bewußtsein von Nutzlosigkeit und Ohnmacht einzuüben. Mit einem Hauch von Sex, dem alte Menschen angeblich entsagen sollten.

Dauerläufer

Täglicher Dauerlauf, Tabak- und Alkoholverzicht, gesunde Lebensart nach Rezepten einschlägiger Industriezweige sind zur Massenmode geworden. Jeder Einzelne, so lautet das amerikanische Kredo, bestimmt sein eigenes Dasein. Dazu muß er in Form sein. Mißerfolg, Armut und trostloses Alter gelten als selbstverschuldet. - Diese vorherrschende Auffassung ist von den meisten alten Menschen verinnerlicht worden und treibt sie in die Resignation.

Maggie Kuhn im
Fernsehen

Hiergegen zieht eine Gruppe von alten und jungen Amerikanern zu Felde: die Grauen Panther. Maggie Kuhn - hier in einer Fernsehsendung für alte Leute - schuf diese Bewegung 1970 mit fünf Kollegen, die ihre Zwangspensionierung mit 65 als Unrecht empfanden. Heute zählen die Grauen Panther über 10.000 Mitglieder und Millionen hören ihnen zu..

Die Panther fordern die alten Menschen auf, nicht mehr um Mitleid zu betteln, sondern die Ursachen ihrer Misere herauszufinden und dagegen zu kämpfen. - Maggie Kuhn ist zum Symbol des Aufstands der Alten geworden. Die Kampfansage gilt zunächst den Vorurteilen, die Menschen aufgrund ihres Alters diskriminieren. Die Panther haben dafür eine neues Wort geprägt: Agismus.

Maggie Kuhn:

- "Agismus ist die Diskriminierung, Stereotypisierung und Absonderung von Menschen auf Grund ihres Alters. Alte Menschen werden abgewertet, nur weil sie alt sind. Dadurch werden viele so verletzt, daß sie zum Aufgeben neigen, anstatt gegen die Vorurteile zu kämpfen - oder gegen die Meinung, die ^{sie} von sich selbst haben. Die Alterskomplexe stecken in unserem Kopf. Wir halten uns selbst für nutzlos und geistlos, weil wir von der Gesellschaft nicht mehr für voll genommen werden. Und wir legen uns Entschuldigungen zurecht. Wir sagen: ich bin zu alt, ich schaff das nicht mehr. Soll doch ein Junger das tun. All das gehört zum Agismus."

Frage:

"Aber um all das zu verändern, müssen Sie die Gesellschaft verändern."

Maggie Kuhn:

- "Wir sind eine politische Bewegung und unternehmen eine radikale Analyse unserer Gesellschaft und verlangen Reformen, die sie menschlicher macht."

Frage:

"Wie glauben Sie, damit voranzukommen?"

Maggie Kuhn

- "Wir haben eine Koalition von Menschen verschiedenen Alters geschmiedet, die alle vom System unterdrückt werden. Wir sehen die Gemeinsamkeiten zwischen Rassismus, Sexismus und Altersdiskriminierung und stehen in dem weltweiten Freiheitskampf gegen diese Formen der Unterdrückung. Es geht um ein neues Bewußtsein, das unsere Gesellschaft menschlicher und gerechter machen soll. Dem Mensch muß der Vorrang gegeben werden und nicht Produktivität und Profit."

Albany, Totale

Albany -- die Hauptstadt des Staates New York.

Regierungsgebäude

Eine langsam zerfallende Kleinstadt, die von Regierungsgebäuden beherrscht wird. Hier werden die Gesetze für den Staat New York erlassen.

Es gehört zu den Gepflogenheiten der amerikanischen Demokratie, daß Interessengruppen die Gesetzgeber unter Druck setzen, um Gesetze durchzubringen, die ihnen Vorteile verschaffen. Diese Einflußnahme, die bis zur Bestechung gehen kann, nennt man Lobby.

Graue Panther gehen
ins Regierungsgebäude

Einfluß auf die Gesetzgebung streben auch die Grauen Panther an. Doch da sie weder über Macht noch über Geld verfügen, kommen sie per Bus aus New York, um die Gesetzgeber für die Belange der alten Leute zu gewinnen.

Regierungsgebäude
innen - Panther

In allen Bundesstaaten, und auch in Washington klopfen Graue Panther täglich an die Türen der Senatoren und Abgeordneten. - Bewußtseinsbildung nennen sie das. Heute sind 12 Graue Panther aus New York angereist. In sechs Zweiergruppen werden sie den ganzen Tag lang von Büro zu Büro ihren Standpunkt darlegen. - Morgen nämlich soll ein wichtiges Gesetz verabschiedet^{werden}. Alle Ärzte sollen verpflichtet werden, einige Grundinformationen über sich in einem Handbuch zu veröffentlichen: wie hoch die Honoraransprüche sind, ob sie Kassenmitglieder und Wohlfahrtsempfänger akzeptieren, in welches Krankenhaus sie ihre Patienten einweisen, und welches ihre Ausbildung ist und ihr Fachgebiet.

Wenn solche Listen in allen Stadtvierteln einzusehen wären, würden kranken alten Leuten viele unnütze Wege erspart.

In schweren Fällen kämen sie noch rechtzeitig zum richtigen Arzt - denn Hausvisiten gibt es nicht mehr.

Der Ärzteverband - ein mächtiges Lobby - bekämpft diesen Gesetzentwurf. Doch die Grauen Panther wissen sich zu helfen. Sie halten die alten Leute an, direkt an ihre Gesetzgeber zu schreiben, und täglich strömen hunderte von Briefen in die Regierungsgebäude. Eine gute Vorbereitung für anschließende Vorsprache.

Ein Satz, der hier Senatoren und ihren Beratern vorgebracht wurde, illustriert die Misere, die das neue Gesetz beheben soll: - Stellen Sie sich vor, Sie kommen in einen Supermarkt und wollen eine Dose mit Erbsen kaufen, aber keine der aufgereihten Konserven trägt ein Etikett. Genau so geht es alten Leuten, wenn sie einen Arzt brauchen."

Panther in der Lobby
des Regierungsgebäudes

Am Spätnachmittag, nach vielen Gesprächen, ist man müde und ein wenig verloren im Marmor getäfelten Regierungspalast, aus dessen Tiefen Musik erklingt.

Hope Bagger

Hope Bagger ist fast blind und muß eine Lupe über ihre Brille klappen, um lesen zu können. Sie ist 87 Jahre alt, eine der ersten grauen Panther. Mit 72 fing die frühere Lehrerin wieder an zu arbeiten.

Wir fragen, ob sie die Besuche bei Gesetzgebern als Lobby bezeichnen würde.

Hope Bagger

- "Nein - das Wort Lobby hat einen üblen Beigeschmack, denn oft wandert dabei Geld von einer Hand in die andere. Auch mögen die Mächtigen in diesem Lande keine Lobbyist^{en} die Veränderungen herbeiführen wollen. - Unsere Aufgabe ist es, die Gesetzgeber zu erziehen, damit sie für Gesetze eintreten, die wir für wichtig halten. Andere Mittel stehen uns nicht zur Verfügung. Wir haben eine Wahlstimme, das ist alles. Wir haben kein Geld. Wir müssen durch Erziehung wirken,

vorrangig durch die Erziehung der Gesetzgeber, die ihrerseits von Lobbyisten beeinflusst werden. Diese Lobbyisten sind von den großen Wirtschaftsinteressen bezahlt, die bestimmte Dinge zu ihren Gunsten durchsetzen wollen.

Frage:

"Warum sind Sie gegen Zangspensionierung?"

Hope Bagger

- "Weil hierdurch die Gesellschaft gespalten wird.

Auch die Menschen mittleren Alters leiden darunter. Sie fürchten sich, alt zu werden. Eine falsche Vorstellung von den Alten wird vermittelt und macht jedermann Angst. Die Last liegt auf den jungen Leuten, die die Alten unterhalten müssen, wenn diese in den Ruhestand versetzt werden. Deshalb ist es so wichtig, die Zwangspensionierung abzuschaffen. Es spielt keine Rolle, welches Alter für ihre Pensionierung von anderen festgesetzt wird. Wenn Sie länger arbeiten wollen, ist das in Ordnung, wenn nicht, ist das auch gut. Aber Sie sollten Ihre eigene Wahl treffen können."

Rentnersiedlung

Century Village - eine Rentnersiedlung in Florida.

"Century Village"

Der Eingang ist bewacht. Abends werden die Tore geschlossen.

Gitter -

Sechzehn Tausen alte Leute haben sich ausgegrenzt und Gitter um sich gezogen. Die Gesellschaft hat sie zum Nichtstun verurteilt und sie isolieren sich, weil sie Angst haben. Angst vor Dieben, vor Schmutz, vor Krach und jungem Leben.

Fahrt

Unser Führer erklärt: "Jugendliche unter 18 können nur kurzfristig zu Besuch kommen. Das Klubhaus dürfen junge Leute nur einmal besuchen - unter Aufsicht. Hunde und Katzen werden nicht geduldet. Auch Vögel sind verboten." Eine Immobilienfirma hat diese Siedlung gebaut und bietet die Wohnungen zum Kauf an. Die Preise schwanken zwischen 100 und 150 Tausend Mark.

Zoom auf Klubhaus

Das Klubhaus.

Klubhaus innen

Hier bemüht man sich, die Zeit totzuschlagen.

Männer spielen Karten

Der Traum vom beschaulichen Lebensabend geht nicht in Erfüllung. Man könnte noch Bäume ausreißen, aber man mußte abtreten. Jetzt hat man Freizeit zum Verrecken - bis zum Tode. Allein und Zusammen das Ende erwarten. Hinter Stacheldraht. Ein Alptraum, der bei vielen zu Depressionen führt. - Diese werden gleich nebenan - wo wir nicht filmen durften - von Therapeuten und Hypnotiseuren behandelt.

Wandtafeln stellen
Keramik her

Die Frauen üben sich im Kitsch.

Eine Witwe hat schon 200 Aschbecher hergestellt und stapelt sie in ihrem Badezimmer. Fünf ist sie bei ihren Enkelkindern losgeworden.

Wer sich trotz des Hundeverbots nach einem vierbeinigen Gefährten sehnt, backt sich einen Pudel in Ton.

Bulldozer

Solche Rentnersiedlungen, von denen es Tausende in den USA

Herstellung von
Häuserwänden

gibt, sind Riesengeschäfte. Die Firmen, die sie erbauen, liefern natürlich auch die Dienstboten, die Maschinen und die Arbeitskräfte zum Straßenbau, sowie Wände, Fenster, Türen und Einrichtung der Häuser, die in unmittelbarer Nähe hergestellt werden. Angeschlossen sind Reisebüros, Verjüngungsinstitute, Sportgeschäfte, Versicherungsgesellschaften und viele andere, die den gewaltigen Markt der Senioren absahnen. - Es bringt viel Geld ein, einem nutzlosen Leben Inhalt zu versprechen.

Häuser im Bau

Die Häuser werden in einem einzigen Tag errichtet.

Hope Bagger (Frage:

Was halten Sie von den Leuten, die sich in Rentnersiedlungen zurückziehen. Von den sogenannten verrunzelten Babies?

Hope Bagger: -

- "Sie sollen es tun, wenn sie es wollen, aber sie sollten nicht dazu gezwungen werden. Ich würde lieber in einem Sarg liegen. als dort zu leben."

East Ridge Rentner-
dorf - Gitter

Hinter diesem Maschendraht haben sich 380 alte Leute unter der Sonne Floridas zu einer Dorfgemeinschaft zusammengeschlossen.

Dorf innen

Vielleicht ist dies der Traum eines beschaulichen Lebensabends - aber wer kann sich das schon leisten? - Die Grauen Panther sind der Meinung, daß man solange in der Gesellschaft aktiv sein soll, wie die Kräfte reichen und nicht nicht isolieren sollte. Achtzig Prozent der Einwohner dieses Dorfes sind Frauen: Witwen. Angeblich überleben die meisten Frauen ihre Männer, weil diese sich in der harten Arbeitswelt verausgaben. Die Grauen Panther und einige Forscher sind anderer Meinung: Männer sterben eher, weil sie die plötzliche Tatenlosigkeit nach ihrer Zwangspensionierung nicht verkraften können. Zum Nichtstun verurteilt werden - zum Nichts-mehr-sein - kann einem Todesurteil gleichkommen. Die Grauen Panther schlagen vor, alle Menschen schon mit 40 auf Aufgaben vorzubereiten, die sie mit 70 und 80 noch bewältigen können. Sonst, so meinen sie, wird die Spaltung der Gesellschaft nicht mehr aufzuhalten sein, denn schon in zwanzig Jahren, wird die Altersgruppe über 65 ein Drittel der Bevölkerung ausmachen. Eine Tatsache, die zum Umdenken zwingt.

Leben und Treiben
im Dorf

Straßen in Miami
Alte Leute

Der Sonnenstaat Florida ist zum Alten-Reservat geworden. Hotels und Pensionen machen ihre Geschäfte fast ausschließlich mit alten Menschen, die von ihren Kindern hierher abgeschoben worden sind.

Die Panther fordern die Alten auf: habt den Mut, die Vorstellungen über Bord zu werfen, die eine Jugend- und leistungsorientierte Gesellschaft euch in den Kopf gesetzt hat. Hört auf, die Alten zu spielen. Es stimmt einfach nicht,

daß man mit den Jahren automatisch senil wird. Viele sogenannte Alterserscheinungen sind ausschließlich Folgen kultureller Unterdrückung. Weigert euch, in diese Betonwüste abgeschoben zu werden.

Die Grauen Panther streben ein Ziel an:

Hope Bagger:

"Die Gesellschaft verändern, so daß sie besser wird für ältere Leute.

Frage:

"Sehen Sie da eine Chance?"

hope Bagger

- "Ich weiß es nicht. Ich bin kein Prophet. Unsere Lage ist ziemlich schlecht. Wir haben nicht verhindern können, daß einige Wenige Macht und Reichtum in ihren Händen konzentrieren, und die nageln uns jetzt an allen Ecken fest."

Picketing vor
CONEDISON

Gegen die Konzentration von Macht und Reichtum gehen die Panther auch auf die Straße. Die CONEDISON, eine Gesellschaft die New York mit Strom versorgt, hat wieder einmal ihre Preise erhöht. Ein schwerer Schlag für alte Arme. Allein im letzten Winter sind mehr als 150 alte Leute in New York erfroren, weil sie ihre Stromrechnung nicht zahlen konnten, und die Leitung gesperrt wurde. Gegen die neue Preiserhöhung haben die Panther zum Protest aufgerufen.

Erste Rednerin

- "Der Präsident von CONEDISON verdient jährlich 200 Tausend Dollar. Die 14 Vizepräsidenten stecken über 2 Millionen ein. Eine Studie hat gezeigt, daß die Verbraucher 45% sparen könnten, wenn die Gesellschaft Gemeineigentum würde.

Zweite Rednerin

- "Für mich ist CONEDISON ein Dieb. - Ich vertrete die grauen Panther. Schließt euch uns an für mehr politische Aktionen gegen CONEDISON. Es ist höchste Zeit, daß sie der Öffentlich^{Kail} gehört."

Dritte Rednerin

- "Energie darf kein Spekulationsobjekt für einige Wenige sein. - In New York haben viele Hauseigentümer die Stromrechnungen nicht bezahlt, und jetzt droht man mit Stromsperre, falls die Mieter nicht dafür aufkommen. Also keine Heizung mehr, kein warmes Wasser, keine Licht in ganzen Vierteln. In einer modernen Welt, ist das kein Scherz."

Gesang

Glory, Glory Haleluhja -- Public power is marching on.

Lyline von New York

(Gesang geht weiter)

Vermont, Landschaften

Im ländlichen Milieu des Bundesstaates Vermont, an der Grenze Kanadas, geht es den Alten auch nicht besser, als in den Städten. Auch hier wird jede Gelegenheit wahrgenommen, sich ihrer zu entledigen. Eine schwere Grippe, die vorübergehend Wahrnehmungsstörungen auslöst, genügt, um alte Menschen für den Rest ihres Lebens ⁱⁿ ~~eine~~ eine Anstalt abzuschicken.

Chester

In Kleinstädten, in denen es meist keine öffentlichen Verkehrsmittel gibt, können alte Menschen ohne Auto kaum noch leben. Das Einkaufszentrum mag 5 Kilometer entfernt liegen.

Lydia Radcliff
mit Schafen

Lydia Radcliff, eine Autorin, die sich nach Vermont zurückgezogen hat, weiß, warum sie sich schon mit 40 Jahren den Grauen Pantheren angeschlossen hat.

Lydia Radcliff

"Ich bin den Grauen Pantheren beigetreten, weil ich wie jeder einmal alt sein werde - und nicht so behandelt werden will, wie wir die Älteren heute in unserem Land behandeln. Wenn wir nicht gemeinsam dagegen kämpfen, werde ich mich in der gleichen Lage befinden, wie die alten Leute heute."

Frage:

"Teilen Sie die Ansicht von Maggie Kuhn, daß die Art, wie alte Menschen behandelt werden, die Gesellschaft widerspiegelt, in der sie leben?"

Lydia Radcliff

-"Ja, ich glaube es geht um unsere Abgestumpftheit gegenüber allem Schwachen und Gebrechlichen - gegenüber allem, was nicht jung und robust ist."

Patherzentrum für
Alte und Behinderte
in Montpelier

Dieser durch einen Unfall schwer geschädigte junge Mann setzt mit einer motorisch gestörten älteren Frau zu einer Fahrt durch die Stadt an. Beide waren in Pflegeheimen. Die Panther haben sie herausgeholt und sie mit anderen Alten und Behinderten, die auch in Anstalten waren, zusammengetan.

Küche

Die Küche wird gemeinsam verwaltet. - Nach dem Motto der Panther: "Alt und Jung in Aktion", haben alte und junge Geschädigte ihr Leben selbst in die Hand genommen.

Mahlunterricht

Gesunde junge Leute greifen manchmal behandelnde ein. Durch Mahlunterricht sollen motorisch Gestörte langsam wieder die Kontrolle über ihre Bewegungen erlangen.

Eine Kranke spricht

Obwohl diese Frau nur ausdrucksgehemmt ist, war sie lange Zeit in einer Nervenheilanstalt. Jetzt wohnt sie wieder - wie übrigens alle hier - im eigenen Zimmer und kommt nur tagsüber ins Zentrum. Abends und morgens kann sie sich schon wieder selbst um sich kümmern.

Die Alten spielen
Zirkus

Ein paar Zirkusnummern sollen eingeübt und später einem Publikum vorgeführt werden. Alle Beteiligten wissen, daß dies eine Herausforderung ist. Sie haben am eigenen Leib erfahren, daß gesunde sich alten und dazu noch behinderten Menschen nur widerwillig nähern. Und wenn diese auch noch spielen, lieben und ausgelassen sind, gilt das als peinlich.

Man wendet sich ab^f, genau wie bei Zwergen, Verkehrstoten und Mißgeburten.

Beginn der Vorstellung Der Dompteur und Zauberer gesteht der Tänzerin seine Liebe und bittet um ihre Hand. - Aber sie liebt den Clown.

Löwe Der Dompteur führt seinen gezähmten Löwen vor.

Tierparade Die Tierparade.

Schluß der Vorstellung "Meine Damen und Herren, ich hoffe, daß unsere Show Ihnen gefallen hat. Dies war eine "Torte-aufs-Auge-Produktion."

Sang

Seniorentreffen in
montpellier

Auch die einigermaßen gutsituierten Alten erleben täglich, daß Altern soziale Entwertung bedeutet, und sie verlangen Aufklärung. Zum Seniorentag in Montpellier, der Hauptstadt von Vermont, haben die den angesehensten Altersforscher der Vereinigten Staaten geladen: Dr. Robert Butler - mit 50 Jahren ein Mitglied der Grauen Panther. Er sagt:
.."

Regierungsgebäude
außen

Die Versammlung fand im Regierungsgebäude statt. Die Protestbewegung der Alten hat solche Ausmaße angenommen, daß die Regierung den Plenarsaal zur Verfügung gestellt hat.

Wirtschaftsseminar
der Grauen Panther

Um die Vorurteile gegenüber den Alten abzubauen, und ältere Leute wieder zu vollen Mitgliedern der Gemeinschaft zu machen, genügt es nicht, Mißstände anzuprangern. Die Panther wollen die Ursachen aufdecken und beseitigen, die Alte, Schwache und Gebrechliche disqualifizieren. In einem der regelmäßig stattfindenden Seminare leitet heute Shubert Frey, Sprecher der Wirtschaftsabteilung der Grauen Panther, die Diskussion.

Shubert Frey:

.."

Shubert Frey

- "In unserer Wirtschaft werden die ausschlaggebenden Entscheidungen nur von ~~den~~ wenigen mächtigen Konzernen gefällt. Das ist das System.

Eine Stimme

- "Kann man es benennen?"

Shubert Frey

- "Man nennt es Kapitalismus. - Im Fernsehen spricht man mit schöner sanfter Stimme von dem freien Unternehmertum. Wenn es das jemals gegeben hat, ist es damit vorbei. Was wir heute haben ist Monopolkapitalismus.

Ein Panther unter-
richt:

- "Sie sollten hinzufügen, daß die Profitsucht unseres Systems nicht davor zurückschreckt, unser Brot und unsere Nahrungsmittel zu verfälschen, sodaß wir abnorme Bürger aufziehen, die unseren Problemen nicht mehr gewachsen sind."

Shubert Frey

- "OK - genau - das ist das kapitalistische System, ein Monopolkapitalismus, in dem die Konzerne entscheiden über Arbeitsplätze, Arbeitsbedingungen, Inflation, welche Waren wir kaufen können und welche Wirtschaftszweige Wachstumshilfe erhalten und welche verschwinden sollen. Es ist die Diktatur eines kleinen kapitalistischen Machtblocks. - Wir meinen, daß diese Art von Diskussion, die zu Protest und Aktion führt, einen Machtblock von Bürgerinitiativen, Aktionsgruppen, Gewerkschaften, Armenorganisationen usw. schaffen kann, der stark genug ist, um die Gesetzgeber und politischen Parteien zu beeinflussen. Diesen Weg müssen wir einschlagen. Es wird Jahre dauern ..-

Eine Frau

- "Wir sollten die Gewerkschaften umerziehen, wie wir es in den dreißiger Jahren getan haben. Dort haben viele die Nase voll und sind reif, für diese Art von Erziehung."

Andere Frau

- "Ich glaube, daß die Arbeiterbewegung, die ich kämpfen und stark werden sah, damals ein positives Element in unserem System war, aber jetzt ist sie zu einem Interessenverband
XXX

innerhalb des kapitalistischen Systems geworden. ----

Eine Sekunde : Heute sind die Gewerkschaften korrupt, und ich glaube nicht, daß wir das heilen können. Ich seh doch was los ist und frage mich, was wir eigentlich tun. Merken wir denn nicht, daß wir m_it dem Kopf gegen eine Wand rennen. Aber was bleibt uns sonst übrig?"

Shubert Frey

-" Ganz richtig - deshalb kämpfen wir. Wir streben nach Demokratie, das heißt Kontrolle des Wirtschaftsystems durch die Gemeinschaft."

Anti-Atommarsch

Beim internationalen Anti-Atommarsch auf das UNO-Gebäude sind die grauen Panther auch dabei. Krieg und Atomwaffen sind letztlich Produkte einer Welt, deren Triebfeder¹ der Konkurrenzkampf ist. Die Panther meinen, solange Wettbewerb die Beziehungen zwischen Menschen und Völkern bestimmt, kann das Los der Alten sich nur verschlechtern.

Harris Mayne

-"Irgendjemand hat einmal gesagt: gebt mir Freiheit, oder gebt mir den Tod. Wir Alten sagen: Gebt uns Würde, oder gebt uns den Tod. Habt Dank, daß ich solange mit euch sprechen konnte. Das wärs für heute."